

Cornelia Oelwein

Maximilian I. (1459-1519) Kaiser. Ritter. Bürger zu Augsburg

Sonderausstellung vom 15. Juni bis 15. September 2019 im Maximilianmuseum

Die einstige Reichstadt Augsburg spielt in der Biografie Kaiser Maximilians I. eine herausragende Rolle. Er selbst nannte sich schon zu Lebzeiten „Bürger zu Augsburg“, verbrachte in ihren Mauern viele Wochen und Monate. Und das hat mehrere Gründe. Augsburg zählte um 1500 zu den pulsierenden Zentren in Europa. Hier war das Geld zu Hause, hier lebten die reichen Augsburger Handelsleute, die in regelmäßigen Abständen vom Kaiser angepumpt wurden. Im Gegenzug zu den gewährten Darlehen erhielten die Kaufleute kaiserliche Privilegien, Adelstitel und Ländereien. Die damals bereits weltumspannenden Handelsbeziehungen der Kaufleute bis nach Fernost und auf den neuen Kontinent im Westen lieferten aber auch Luxusgüter und ermöglichten eine ausgeprägte Festkultur, die Maximilian durchaus schätzte. Zudem war hier ein enges Netz von Gelehrten geknüpft, die der Kaiser für seine Projekte einzuspannen wusste; Augsburger Künstler und Drucker wurden mit der Erstellung von Kunstwerken, aber auch umfangreichen Druckwerken beauftragt. Maximilian wusste seine Beziehung zu Augsburg durchaus vielfältig zu nutzen, dadurch jedoch auch die Stadt zu fördern, weswegen diese „ihren“ Kaiser heftig umwarb, obwohl er sie nicht selten teuer zu stehen kam.

Anlässlich des 500. Todestages Kaiser Maximilians I. geht eine große Sonderausstellung den Spuren dieser außergewöhnlichen Beziehung des Kaisers zu seiner Reichsstadt nach und beleuchtet Augsburgs Anteil an Maximilians Nachruhm, jenes Kaisers, der bis heute als „der letzte Ritter“, aber auch als „Schuldenkaiser“ oder Dürers Mäzen in Erinnerung geblieben ist. Maximilian I. zählt zu den facettenreichsten Herrscherfiguren der Renaissance. Im Maximilianmuseum (das seinen Namen allerdings nicht dem Kaiser verdankt, sondern dem bayerischen König Maximilian II., der das kurz



Das Welsch-Gestuch,
Hans Burkmaier d. J.,
Aquarell- und Deckfarben,
Gold- und Silberhöhungen,
Feder in Grau und Braun
(München, Staatliche
Graphische Sammlung).

zuvor eröffnete Museum 1856 besuchte) sind neben Kunstwerken berühmter Meister wie Albrecht Dürer, Hans Holbein d. Ä., Daniel Hopfer und vieler anderer mehr weitere hochkarätige Leihgaben aus bedeutenden europäischen Sammlungen und Museen zu sehen. Ein besonderes Highlight ist die virtuelle Rekonstruktion des wegen seiner geheimen Mechanik legendären Augsburger Nachttors, das 1514 für Kaiser Maximilian erbaut wurde. Mittels einer VR-Brille kann man das längst abgerissene Wunderwerk erkunden.

Die Augsburger Jubiläums-Schau ist neben Ausstellungen in Österreich und New York die einzige zu Kaiser Maximilian I. in Deutschland.

Maximilianmuseum

Fuggenplatz 1

86150 Augsburg

15. Juni bis 15. September 2019.

Öffnungszeiten: Di bis So 10-17 Uhr, Do bis 20 Uhr.